



# JAHRESBERICHT HOLLAND-MARSCHGRUPPE SVMLT





## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Holland-Marschgruppe SVMLT 2023</b> .....	5
<b>30. Hauptversammlung und Hollandabend, 19. November 2022</b> .....	5
<b>Spezielle Ehrung von Oberst Hansruedi Weber</b> .....	6
<b>Nachruf Sdt Josef Grossmann</b> .....	7
<b>Nachruf Oblt RKD Martina Elisabeth Frey</b> .....	8
<b>Stab der Holland-Marschgruppe SVMLT 2023</b> .....	9
<b>Marschtrainings und Marschanlässe 2023</b> .....	10
<b>1. Marschtraining Stans, 11./12. März 2023</b> .....	10
<b>2. Marschtraining Thun, 1./2. April 2023</b> .....	10
<b>52. Marsch um den Zugersee (MuZ), 29. April 2023</b> .....	11
<b>3. Marschtraining Wangen a.A., 29./30. April 2023</b> .....	12
<b>4. Marschtraining Drognens, 20./21. Mai 2023</b> .....	14
<b>60. Bündner Zweitagemarsch 3./4. Juni 2023</b> .....	15
<b>Schweizerischer Zweitagemarsch 10./11. Juni 2023</b> .....	16
<b>5. Marschtraining Wangen an der Aare, 24./25. Juni 2023</b> .....	20
<b>4-Tagemarsch Nijmegen NL 15. – 22. Juli 2023</b> .....	21
<b>Nachbetrachtung</b> .....	27
<b>Bergwanderung 17./18. September 2023</b> .....	28
<b>Schiesswettkampf</b> .....	29
<b>Ausblick</b> .....	31
<b>Impressum</b> .....	32



*Die Wettkampfgruppe „HMG Deutsch Schweizer Freundschaft“ beim Berner Distanzmarsch in Langenthal, 3.12.2022*

## Vorwort

Eine seriöse und gewissenhafte Vorbereitung in Form von zahlreichen zu Fuss zurückgelegten Kilometern im Gruppenverband ist nach wie vor die ideale Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Viertagemarsches. Und genau dies hat sich auch dieses Jahr wiederholt bestätigt – ganz nach den Worten "Hart trainieren – im Wettkampf brillieren". – Mit diesen Worten erläutere ich im nachfolgenden Jahresbericht einige Eckdaten der vergangenen Marschsaison.

Den Auftakt bildete traditionsgemäss wiederum das Training in meiner Heimat, dem Kanton Nidwalden. Im Vergleich zum Vorjahr fand diesmal ein enormer Zuwachs junger Angehöriger der Armee statt, welche wir in die Hollandmarschgruppe aufnehmen durften. Spätestens am Ende des ersten Marschtages wurde allen Neulingen bewusst, was es heisst, vierzig Kilometer mit einem Tempo von 6 km/h zu marschieren. Dies ist wenig vergleichbar mit den Marscherfahrungen aus den Rekruten- und Kadernschulen. Und deshalb bedarf es auch weiterer Trainings, um das Ziel – die Teilnahme am Internationalen Viertagemarsch – nicht nur zu erreichen, sondern diesen auch möglichst ohne Blessuren zu überstehen und vor allem die Eindrücke und die Kameradschaft maximal geniessen zu können.

Zum zweiten Training trafen wir uns Anfang April in Thun. Erfreulicherweise konnten wir auch hier weitere Marschbegeisterte – diesmal zwei zivile Marschierende – in unserer Gruppe begrüssen. Auch sie verfolgen das Ziel, in naher Zukunft die Herausforderung in den Niederlanden auf sich zu nehmen. Beim dritten Marschtraining Ende April in Wangen an der Aare nahmen wir erneut zahlreiche Kilometer bei interessanten Gesprächen unter die Füsse. Einige Kameradinnen und Kameraden stiessen erst gegen Abend zu uns, da diese tagsüber ihre Leistung am Marsch um den Zugersee (MUZ) vollbracht hatten.

Weiter in die Westschweiz führte uns das vierte Training gegen Ende Mai. Aufgrund der zahlreichen Höhenmeter bei warmen, bald sommerlichen Temperaturen erinnerte der erste Tag eher einer leichten Bergwanderung. Nichtsdestotrotz meisterte auch diese jedermann mit Bravour. Zwei Tage hintereinander jeweils vierzig Kilometer Fussmarsch wurde erstmals am Schweizerischen Zweitagemarsch Mitte Juni absolviert. Mit Erfolg können wir auch auf diese Austragung zurückblicken. Zum letzten Mal bevor es nach Holland ging, trafen wir uns beim traditionellen Abschlusstraining in Wangen an der Aare. Mit der Fahrt in einem alten Postauto zum Ausgangspunkt des ersten Marschtages und dem Grillabend im Oberli wurden die Trainingswochenenden ideal abgerundet. Das Training in dieser Form haben wir Urs Friedli zu verdanken, welcher uns dieses Erlebnis seit Jahren ermöglicht. Auch ihm herzlichen Dank für seinen wertvollen Beitrag!

Die 105. Austragung des grössten Marschanlasses der Welt verbuchen wir erneut als ein Erfolg. Als Teilnehmende der Militärkategorie wurden uns durch das Schweizer Marschbataillon wiederum beste Bedingungen vor- sowie nachdienstlich und insbesondere vor Ort geschaffen. Die Anwesenheit sowie die Komplimente und die äusserst wertschätzenden Worte seitens Korpskommandant Walser und der Chefin SAT weiss ich sehr zu schätzen. Dies wird mir gewiss in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Die Veteranengruppe wurde durch die langjährigen holländischen Freunde bestens umsorgt. Unsere hervorragenden Masseure, welche seit Jahrzehnten zum „Inventar“ der Hollandmarschgruppe gehören, kamen an Arbeit mit Sicherheit nicht zu kurz. Sowohl den Gastgeberinnen als auch den Masseuren Brigitte und Paul sei unser Dank. Einen wertvollen Beitrag zum guten Gelingen leistet namentlich auch das Betreuersteam, welches seit unzähligen Jahren allzeit für jegliche Leiden stets die bestgeeignete Lösung findet. Für diesen nach wie vor nicht selbstverständlichen Service spreche ich meinen grossen Dank aus.

Die Marschsaison 2023 und meine Zeit als Marschleiterin sind nun Geschichte.

Für die Nachfolgerinnen und Nachfolger im Stab der Hollandmarschgruppe wünsche ich bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten viel Freude, Engagement und unvergessliche Erlebnisse der Kameradschaft.

Hptm Julia Roth

Marschleiterin 2023, Gruppenführer Stv, 2018-2022



# Holland-Marschgruppe SVMLT 2023

## 30. Hauptversammlung und Hollandabend, 19. November 2022

*Oberstlt Christof Wetzel*

Der Gruppenführer, Oblt Dario Trovatelli, begrüßte die 37 anwesenden Mitglieder herzlich im Restaurant Schlemmerei in Emmen zur 30. Hauptversammlung der Holland-Marschgruppe (HMG) SVMLT. Nachdem wir 2020 und 2021 wegen Corona weder am Viertagemarsch noch am Schweizerischen Zweitagemarsch Bern vor Ort (lediglich Remote-Märsche) teilnehmen konnten und auch unsere Marschtrainings sehr eingeschränkt waren, war 2022 fast ein wenig wie ein Neuanfang. Alle Marschtrainings durften wieder wie vor der Pandemie durchgeführt werden und auch der Vierdaagse in Nijmegen konnte erfolgreich absolviert werden.

Nach fünf Jahren im Amt des Gruppenführers war diese HV die letzte, die Oblt Trovatelli leitete. Als Gönner bleibt er der HMG erhalten, er wird sich seiner beruflichen Entwicklung und seinen anderen Hobbies widmen. Der Stab und die Mitglieder der Holland-Marschgruppe SVMLT dankten dem abtretenden Gruppenführer mit einem herzlichen Applaus und Geschenken. Der Zentralpräsident SVMLT, Maj Roman Schönenberger, bedankte sich persönlich bei Oblt Dario Trovatelli für sein Engagement im SVMLT.

Mit einer Laudatio und einer Schweigeminute gedachten wir unserem Kameraden und Ehrenmitglied Felix Ryffel, der am 04.02.2022 nach langer Krankheit verstorben war.

### **Folgende Mitglieder konnten wir für spezielle Leistungen auszeichnen:**

Wm Christoph Strub durfte ein Jubiläums T-Shirt für den 2000sten Vierdaagse-Kilometer auf Hollands Strassen entgegennehmen.

Eine Wappenscheibe für die zehnte erfolgreich bestandene Teilnahme am Viertagemarsch mit der Holland-Marschgruppe SVMLT erhielt Gfr Peter Zurbuchen. Er gehört damit zum erlauchten Kreis der Gouden-Kruis-Träger.

Die nachfolgend erwähnten Mitglieder erhielten für die Teilnahme an allen Trainings und dem Absolvieren des Schweizerischen Zweitagemarsches ein Geschenk:

Kpl Hans Arm, Wm Alfred Blum, Wm Dario Ferrari, Sdt René Kneubühler, Maj Roman Schönenberger, Kpl Fridolin Taverna, Oblt Dario Trovatelli, Oberst Hansruedi Weber, Marcus Werners und Sdt Simon Widmer.

RKD Wm Martina Eggimann hatte die Resultate des internen Schiesswettkampfes ausgewertet und verteilte an der HV die Wander- und Anerkennungspreise an die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner.

Die Jahresrechnung der Marschkasse und des Wappenscheibenfonds wurde einstimmig genehmigt und der Kassierin Regula Ita herzlichst verdankt. Auch das Budget 2023 wurde einstimmig genehmigt. Die Mitgliederbeiträge bleiben auf dem Stand 2022.

Unter dem Traktandum 8, Mutationen und Wahlen, gab es einiges zu verkünden. Mit 13 Austritten, 1 Todesfall (Felix Ryffel, 04.02.022) sowie 2 Ausschlüssen gegenüber 4 Neueintritten reduzierte sich die Anzahl Mitglieder auf 105.

Hptm Julia Roth, Marschleiterin/Stv Gruppenführerin, Gzw Stabsadj Regula Ita, Kassierin und Adj Uof Walter Arm, Fähnrich, wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Im Rhythmus des Revisorenwechsels durften wir Irene Thoma als 1. Revisorin verabschieden. Somit wurde Fw André Burri als 1. Revisor und Frau Connie Cosma als 2. Revisorin bestätigt. Kpl Esther Steinhauer wurde als Ersatzrevisorin gewählt.

## Neuer Beisitzer Mitglieder-Datenbank und Webmaster, VVAdmin

Mit einem herzlichen Applaus wurden die beiden neuen Beisitzer Stabsadj Jakob Kunz und SU Thomas Kammer in den Stab gewählt.

Stabsadj Jakob Kunz, Ehrenmitglied der Marschgruppe, war bereits von 2001-2009 Kassier und von 2005-2008 Chefbetreuer im Stab. Als Beisitzer betreut er die Mitgliederdatenbank und das Archiv der Marschgruppe.

SU Thomas Kammer ist seit 2012 Mitglied und absolvierte bereits einige Märsche und Bergwanderungen mit der Holland-Marschgruppe. Er wird die Webseite und die Vereins- und Verbands-Administration auf der Website der SAT betreuen.

## Programm für Partnerinnen

Während die Versammlung tagte und die Traktanden durcharbeitete, besuchten die angereisten Partnerinnen die Ramseier Erlebniswelt in Sursee. In der interaktiven und kurzweiligen Ausstellung konnten die Teilnehmerinnen viel Spannendes entdecken und erleben. Wir danken Markus Dünneisen und Anita Wetzel für den Transport und die Leitung des Besuchs in Sursee.

## Hollandabend

Nachdem alle Traktanden abgehakt und auch alle Partnerinnen wieder zurück am Tagungsort waren, gingen wir zum gemütlichen Teil des Tages über. Mit einem feinen Aperero starteten wir den traditionellen Hollandabend in der Schlemmerei in Emmen. Auch schon Tradition ist die musikalische Begleitung durch unser Freimitglied Theo Gnägi. Beim leckeren Abendessen und den zwei Lottogängen, bei denen tolle Preise zu gewinnen waren, verging die Zeit wie im Flug. Mit dem Hollandabend beschliessen wir jeweils die offizielle Marschseason der Holland-Marschgruppe, wohlwissend, dass einige Mitglieder Anfang Dezember auch noch den Berner Distanzmarsch absolvieren.

## Spezielle Ehrung von Oberst Hansruedi Weber



Hansruedi Weber wurde am 11.11.2022, im Bundeshaus Ost, in Bern, für die ausserordentliche Leistung, 55 erfolgreiche Marschteilnahmen am Viertagemarsch in Nijmegen Holland, vom Chef der Armee, Korpskommandant Süssli, geehrt.

Auf Initiative von Major Roman Schönenberger, Präsident SVMLT, erfolgte diese spezielle Ehrung. Hansruedi Weber ist der Schweizer mit den meisten erfolgreich absolvierten Viertagemärschen in Nijmegen. Er hat 35 Märsche mit dem Schweizer Marschbataillon in der Militärkategorie, 4 x 40 km, und 20 Märsche in der Zivilkategorie mit dem Holland-Marschgruppen SVMLT Veteranenteam, 4 x 40 km bzw. 4 x 30 km, absolviert.

Herzliche Gratulation!

## Nachruf Sdt Josef Grossmann

17.02.1942 – 25.04.2023

Erneut müssen wir von einem geschätzten Marschkamerad Abschied nehmen. Sepp Grossmann war seit gut 25 Jahren ein treues Mitglied der Holland-Marschgruppe und der Veteranenvereinigung Zentralschweiz SVMLT.

Der verstorbene Kamerad wurde im SVMLT im Jahre 1997 im Alter von 55 Jahren aktiv, ein «Spätberufener» also. Auf die Mehrtagemärsche in Bern und in Nijmegen wurde er durch seinen Schwiegersohn Wm Urs Tschanz aufmerksam. Seither war Sepp nicht nur ein begeisterter Marschteilnehmer, er hat im letzten Vierteljahrhundert auch des öfteren an Anlässen der Sektion Zentralschweiz, nun Veteranenvereinigung, teilgenommen.

Mit der Holland-Marschgruppe absolvierte Sepp erfolgreich 22 Schweizerische Zweitagemärsche, die ersten 10 ohne Unterbruch über 2 x 40 km. Ab 2007, also ab seinem 65. Altersjahr, marschierte er in der Veteranengruppe über die Distanz von 30 km.

In Holland brachte er es auf 5 Teilnahmen in der Militärkategorie über 4 x 40 km. Damals bedeutete das Alter von 60 Jahren in dieser Kategorie Endstation. Es folgten danach 10 Teilnahmen in den Reihen der Veteranen, die am Viertagemarsch über 4 x 30 km in zivil marschieren mussten. 2019 war er letztmals dabei, denn danach verunmöglichte die Corona-Pandemie weitere Teilnahmen.

Sepp Grossmann gehört zum illustren Kreis der «Gouden-Kruis-Drager» (Goldkreuzträger), also zu jenen verdienten Mitgliedern, die 10 und mehr Viertagemärsche bestanden haben. Seine Leistungen sind im «goldenen Buch» der Holland-Marschgruppe verewigt. Er wurde im Jahre 1988 mit der Gruppenauszeichnung des Zweitagemarsches und mit der Gruppenmedaille des Viertagemarsches speziell ausgezeichnet.

Seine militärische Laufbahn begann er mit dem Entstehen der Kavallerie RS 219, die er im Alter von 19 Jahren hinter sich brachte. Er leistete im Auszugsalter Dienst in der Pak Kp 12 als Kochgehilfe, bei den «Gelben» also. Die Ergänzungskurse in der Landwehr bzw im Landsturm absolvierte er zuerst in der Mun Kp V/53 und später in der Mun Kp III/51.

Sepp wird uns sehr fehlen. Wir behalten ihn in bester Erinnerung. Seinen Angehörigen entbieten wir unser tief empfundenes Beileid. Wir wünschen ihnen Trost und Kraft. Sepp ruhe in Frieden.

*Oberst Hansruedi Weber*



## Nachruf Oblt RKD Martina Elisabeth Frey

07.03.1974 – 29.05.2023

Abschied nehmen mussten wir von unserer begeisterten, fachkundigen und sehr hilfsbereiten Marschkameradin/Betreuerin Martina Frey.

Im Jahr 2008 interessierte sie sich für den Betreuerinnenjob in unserer Marschgruppe. Bei einem Einsatz zusammen mit Felix Ryffel, Martina Eggimann, Connie Cosma und Verena Hurni lernte sie uns kennen. Ihr Eintritt in die Holland-Marschgruppe SVMLT erfolgte definitiv 2012. In diesem Jahr unterstützte sie uns erstmals am Vierdaagse in Holland. Über die Heimreise aus Nijmegen verfasste sie einen «fäzigen» Bericht, nachzulesen im Jahresbericht 2012 auf unserer Website [www.hollandmarschgruppe.ch/Downloads/](http://www.hollandmarschgruppe.ch/Downloads/)



Auf Hollands Strassen war sie sieben Mal mit uns als Betreuerin unterwegs und erhielt am 17. Juli 2018 ein T-Shirt für 1'000 offizielle Vierdaagse Marschkilometer. Das Betreuer-team absolviert mit seinen Rädern natürlich sehr oft doppelt so viele Kilometer mit dem links und rechts Umfahren der Strecken und braucht deshalb manchmal ein Kaliumpermanganatbad zum Kühlen des verlängerten Rückens.

Jeweils mit grosser Vorfreude sei Martina ins Viertagemarsch Abenteuer gestartet, hat ihr Bruder an der Trauerfeier berichtet. Mehr als einmal durfte sie dabei bei Brigitte, unserer holländischen Masseurin, übernachten.

Im Gedenken an Martina hatten dieses Jahr alle Vierdaagse Teilnehmenden der Holland-Marschgruppe SVMLT eine Mohnblume auf dem Marschgepäck oder den Betreurrädern mitgeführt.

Ebenfalls am Schweizerischen Zweitagemarsch war Martina sieben Mal in der Militärkategorie 2012 bis 2018 als Betreuerin/Sanitäterin auf Sanitätsposten des OK oder mit unserer Marschgruppe im Einsatz. Im 2021 erhielt sie dafür die Gruppenauszeichnung.

Ihre militärische Laufbahn begann Martina Frey 1997 als Krankenpflegerin in der Spit Kp RKD II/71. Zuletzt war sie als Oblt RKD in der Spit Kp 75/1 und im RKD Bereich Personelles eingeteilt.

Die Fröhlichkeit, Kreativität und Kameradschaft von Martina werden wir sehr vermissen. Ihren Angehörigen entbieten wir unser tief empfundenes Beileid. Wir wünschen ihnen Trost und Kraft. Martina ruhe in Frieden.

*Gzw Stabsadj Ita Regula*





## Stab der Holland-Marschgruppe SVMLT 2023

Gruppenführer, Präsidium	vakant
Gruppenführer Stellvertreter, Marschleiterin	Hptm Roth Julia
Sekretär, Meldestelle Mitglieder	Sdt Simon Widmer
Rechnungsführerin	Gzw Stabsadj Ita Regula
Chef Material	Wm Strub Christoph
Mitgliederdatenbank, Archiv, Ehemalige Mitglieder	Stabsadj Jakob Kunz
Chefbetreuer	vakant
Beisitzer, Koordinator Veteranen, Gönner	Hptm Rudolf Lehmann
Beisitzer, Ansprechpartner Romands, Übersetzer	Sgt Auer Christof
Beisitzer, Bewilligungen, Kartenmaterial	Oberstlt Wetzler Christof
Webmaster, VV Admin	SU Thomas Kammer
Fähnrich	Adj Uof Walter Arm



# Marschtrainings und Marschanlässe 2023

## 1. Marschtraining Stans, 11./12. März 2023

Marschstrecke Samstag, 11.03.2023

Kaserne Wil – Stans Dorfplatz – Ennetmoos – Kerns – Sarnen, 1. Halt Restaurant Jordan (18 km) – Alpnachstad – Stansstad, 2. Halt Hotel Winkelried, Pizzeria (33 km) – Kaserne Wil, Stans-Oberdorf.

Distanz: 40 km (30 km Veteranen)



Marschstrecke Sonntag, 12.03.2023

Kaserne Wil – Oberdorf, 1. Halt, Morgenessen, Restaurant Schützenhaus, (12 km) – Wolfenschiessen, 2. Halt Restaurant Eintracht (27 km) – Kaserne Wil, Stans-Oberdorf.

Distanz: 34 km (25 km Veteranen)

## 2. Marschtraining Thun, 1./2. April 2023



Marschstrecke Samstag, 01.04.2023 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)

Kaserne MK II – Koord 612 800/179 900 Brücke – Koord 611 800/182 180 Brücke – Heimberg – Brenzikofen – Zägli – Oberdiessbach – Hasli – Freimettigen/Hüsi – Konolfingen, 1. Halt Rest. Kreuz (18 km) – Stalden Pt. 657 – Leimgrube – Tägertschi – Niederwichtrach – Überführung A6

– 2. Halt Rest. Thalgut (30 km) – Pt. 541, Stockere – Eisenbahnbrücke Uttigen – Aare aufwärts, Pt 554 – Thun Kaserne.

Distanz: 40 km (30 km Veteranen)

Marschstrecke Sonntag, 02.04.2023 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)  
Kaserne MK II – Allmendingen – Amsoldingen – Uebeschi – Thierachern, 1. Halt, Morgenesen, Rest. Löwen, (12/10 km) – Gibliz – Berg – Geistsee – Allmid – Wattenwil – Gurzelen – Sefligen, 2. Halt Rest. Höfli (25/16 km) – Buchshalde – Uetendorf – Brügg – Lerchenfeld – Kaserne Thun.

Distanz: 33 km (25 km Veteranen)



## 52. Marsch um den Zugersee (MuZ), 29. April 2023

*Gzw Stabsadj Regula Ita*

Am Morgen des 29. April 2023 trafen ab ca. 10:00 Uhr die Marschteilnehmenden für den MuZ bei den Leichtathletikanlagen Allmend in Zug ein. Darunter befanden sich auch rund 16 Marschierende der Holland-Marschgruppe SVMLT. Ab 11:30 Uhr waren sie in unterschiedlichen Gruppen, zum Teil auch alleine, auf den vom OK angebotenen drei Routen unterwegs.



Kategorie A: Von Zug mit Transport zur Schöneegg und dann zu Fuss nach Arth. Danach mit einem Transport nach Immensee und zu Fuss weiter via Breitfeld und Choller zurück nach Zug. 41 km.

Kategorie B: Mit Transport nach Immensee und Rückmarsch nach Zug. Die etwas flachere Route mit 17 km.

Kategorie C: Von Zug mit Transport zur Schöneegg und dann mehrheitlich in der Höhe mit etwas Auf- und Abstiegen nach Arth. Die konditionell etwas anforderungsreicheren 17 km.

So konnten alle, so wie sie wollten, etwas schneller oder gemütlicher bzw. auch etwas weiter oder kürzer, in den schönen Gegenden rund um den Zugersee unterwegs sein.

Ich selbst erlebte für einmal den ganzen Tag das Geschehen am Start- und Zielort mit, da mir aufgrund eines ausheilenden Infekts das Marschieren

nicht möglich war. Es war immer ein Kommen und Gehen. Gemütlich konnte man sich austauschen und mit Snacks sowie Getränken stärken.

Es war wie fast immer am Zuger. Der Start erfolgte um den Mittag bei schönem und angenehmem Wetter. Gegen Abend, sprich gegen den Schluss, änderte sich die Lage. Einmal mehr kam die Frage auf, kommt der Regen oder kommt er nicht bzw. werden wir jetzt doch noch nass oder reicht es in den „Schärmen“. Für einmal hatten wir wieder Glück. Alle sind heil und nur etwas feucht vom Schwitzen ans Ziel zurückgekommen.

Ein Teil von uns machte sich danach auf nach Wangen an der Aare, zur dort trainierenden Marschgruppe, um mit ihr am Sonntag noch ein paar Marschkilometer zu absolvieren. So konnten diese Marschierenden ebenfalls ein erfolgreiches zweitägiges Marschtraining in der Trainingskilometerstatistik verbuchen.

### **3. Marschtraining Wangen a.A., 29./30. April 2023**

*Marcus Werners*

Marschstrecke Samstag, 29.04.2023 (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau) Kaserne – Ausgang Süd – Autobrücke – Untere Breite, ARA – Humperg, Pt 462. – Tannhubel – Heimenhausen – Waldmatt – Eisenbahnbrücke Sportfeld – Herzogenbuchsee – Thörigen – Bettenhausen – Hermiswil, 1 Halt (18 km) – Hopferen Pt 486 – Riedtwil – Spiegelberg – Grasswil – Chräjenberg – Seeberg – Burgäschi Pt.477 – Eggen Pt 463 – Flueacher – Bolken – Inkwil 2. Halt Rest. Frohsinn (33 Km) – Schmiede – Eichwald – Bergacher – Tannhubel – Walliswil b. W. – Rainhof Wangen a. A. – Brücke – Kaserne.

Distanz 40 km (30 km Veteranen)

Marschstrecke Sonntag, 30.04.2023 (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau) Kaserne – Hofure – Schachen - Deitingen Pt 429 - Pt 430 - Oliberg Pt 448 – Wangenried - Pt.450 - Chnubel Pt.461 – Dägelmoos - Pt466 – Walliswil b.W. – Walliswil - b.N 1. Halt Rest.Oberli Morgenessen – Müli – Bleike – Eichhof - Pt.457 - Walki – Rütihof - Attiswil – Hubersdorf – Hinderriedholz – Viertel – Bad – Kraftwerk – Willihof - Luterbach 2. Halt Rest.Krone - Lischmatten - Wangen – Kaserne.

Distanz 33 km (26 km Veteranen)

Zum dritten Marschtraining der Saison konnte Marschleiterin Hptm Julia Roth am Samstag, 29.April 2023, insgesamt 16 Aktive und 8 Veteranen begrüßen. Auch die Neumitglieder waren wieder dabei. Nach den eher kühlen Temperaturen der vergangenen Trainings kam dieses Mal erstmals die Sonnencreme zum Einsatz und die Bedingungen näherten sich der Situation an, die wir in Nijmegen vorfinden sollten. Mit Irene Thoma und Christoph Strub konnten wir zwei „Neuzugänge“ im Betreuersteam verzeichnen und so ging es pünktlich auf die von Urs Friedli ausgearbeitete Strecke.



Zu Beginn entlang der Aare, dann an Herzogenbuchsee vorbei war der erste Halt am Mittag in Hermiswil schnell erreicht. Gestärkt und im perfekten 6km/h Durchschnitt ging es weiter über Grasswil und Seeberg nach Inkwil zum zweiten Halt. Der Name des Restaurants „Frohsinn“ war Programm und so war auch der letzte Teil der Strecke zurück in die Rettungskaserne kein Problem.

Veteranen und Aktive gemeinsam genossen den Abend im Restaurant Oberli in Walliswil b. N., auch dies eine bewährte Tradition der Holland-Marschgruppe. Oberst Hansruedi Weber hat uns noch erinnert, dass unsere Marschgruppe seit 65 Jahren am „4Daagse“ teilnimmt. Erfreulich, dass die Gruppe nach all diesen Jahren keine Anzeichen zeigt „in Rente“ zu gehen!

Verstärkt durch die Teilnehmer des Marsches um den Zugersee vom Samstag konnten wir am Sonntag, bei wiederum besten Marschbedingungen den zweiten Trainingstag starten. Eine grosse Schleife rund um Deitingen. Nach zwei Stunden konnten wir zum Morgenessen wieder im Restaurant Oberli einkehren. Dieses Haus ist seit über 100 Jahren im Familienbesitz.

Bei idealen Wetterbedingungen und mit Blick auf die Gebirgszüge des Juras ging es weiter. Kurz nach der erneuten Überquerung der Aare war mit Luterbach die zweite Sonntagsrast erreicht. Die letzte Etappe zurück in die Kaserne brachte dann noch einmal klassische „Holland-Bedingungen“ (gerade, flach, sonnig). Ein weiterer Schritt zur Vorbereitung auf den „Vier-Tage-Marsch“ in Nijmegen konnte erfolgreich abgeschlossen werden, trotzdem gilt einmal mehr: „Nach dem Marsch, ist vor dem Marsch“.



#### 4. Marschtraining Drogens, 20./21. Mai 2023

Marschstrecke Samstag, 20.05.2023

Kaserne Drogens – Billens Romont, Pt 738 – Dompierre – Les Granges-de-Dompierre – Grands Bois – Lucens, Pt 488 – entlang der La Broye bis Moudon – Bahnhof Moudon – Moudon, 1. Halt Hotel Chemin de Fer (13/18 km) – Montsandon – Chavannes sur Moudon – Brenles – Pt 755 – Pralaz – Siviriez, 2. Halt Auberge du Lion d'Dor (31 km) – Pré Cachat – Prez vers Siviriez – La Foule – Pt 724 – Bahnübergang – Kaserne Drogens

Distanz: 40 km (31 km Veteranen)



Marschstrecke Sonntag, 21.05.2022

Kaserne Drogens – Pt 765 – La Pierra – Pt 729 – Champ Riond – Mézières FR, Pt 760 – L'Es-singe – Mottex – Le Montjoret – La Côte – Romont Château, Frühstückhalt Hotel Lion d'Dor (9/12 km) – Romont, Pt 694 – Clos de la Croix – Dompierre – Les Granges-de-Dompierre – Grands Bois, Pt 491 – Lucens, 2. Halt Hotel de Ville (24 km) – Curtilles – Lovatens – Le Champ-Blanchet – Hennens –Kaserne.

Distanz: 31,5 km (21km Veteranen)



## 60. Bündner Zweitagemarsch 3./4. Juni 2023

*Gzw Stabsadj Regula Ita*

Nachdem es in der Gerüchteküche längere Zeit brodelte und befürchtet wurde, dass evtl. der Bündner nicht mehr durchgeführt wird, gelang dem OK eine schöne 60. Ausgabe.

Leider sind die Teilnehmerzahlen weiter rückläufig. Dies unter anderem als Folge der Coronaviruszeit, der topografisch etwas anspruchsvollen, jedoch sehr schönen Strecken, der etwas knappen Marschzeit sowie des manchmal nicht einfach zu ertragenden Föhnwetters.

Unsere vier angemeldeten Gruppen traten komplett, beinahe in klassischer Standardformation an.

Fridolin und Badi, gemütlich 2 x 20 km

(mit kleinem bekannten Teilstreckenabtausch; mehr flach, aber mindestens so lang).

Otti und Ändu, etwas zügiger 2 x 20 km.

Die Gebrüder Arm, mit einem guten Marschtempo auf 2 x 20 km, mit Feldschiessen Stgw in Felsberg.

Küsu, Roman, Marcus, Simon und Regula mit 30 km am Samstag und 20 km am Sonntag.

Ab 11:00 Uhr trudeln die Marschierenden in der Kaserne Chur ein. Nach dem Bezug der Unterkünfte und dem Zurechtmachen treffen wir uns im Kasernenhof. Dort stärken wir uns mit Speis und Trank für die kommenden Kilometer. Um 12:50 Uhr begrüsst uns der Marschkommandant Major Pascal Ambass und erteilt Punkt 13 Uhr die Startfreigabe. Zügig geht es anfangs fast etwas kreuz und quer durch die Stadt Chur nach Osten und dann ein erstes Mal in die Höhe. Mit ein paar Mal rauf und runter sowie etwas gerade aus umrunden wir die Stadt schlussendlich zu ca. Dreivierteln. Chur – Zizers / Haldenstein – Felsberg – Chur. Es gäbe immer viel zu sehen und auch schöne Ecken zum Verweilen. Gerne würden wir jeweils an den Rastplätzen länger bleiben, doch die davonrennende Zeit lässt dies nicht zu. Beim letzten Rastplatz, Schützenhaus Felsberg, bleiben wir jeweils länger. Während die einen mit dem Gewehr um Punkte am Feldschiessen kämpfen, geniessen die anderen den kleinen, feinen Apéro mit Wein, Tee, Äpfeln, Käse und Brötli. Gestärkt nehmen wir ab hier die letzten Kilometer zurück in die Stadt zur Kaserne unter die Füsse.



Erfrischt und zurechtgemacht treffen wir uns um 20:00 Uhr zur Eröffnung des Abendprogramms mit Nachtessen und den Ehrungen in der Festhalle. Gemütlich wird gegessen, diskutiert, die Musik und die weiteren Unterhaltungsteile genossen. Da ab 06:30 Uhr das Morgenessen bereitsteht und um 07:30 Uhr der Start zur Sonntagsstrecke erfolgt, verziehen sich die meisten gegen 23:00 Uhr Richtung «Bettehuse, zum Pfuse».

Die sonntäglichen 20 km werden erneut auf einer landschaftlich abwechslungsreichen, jedoch konditionell

etwas einfacheren Strecke absolviert. Chur – Felsberg – Domat/Ems – Chur. Bereits vor 11:00 Uhr treffen die ersten im Ziel ein. Hier werden alle vom Marschkommandanten persönlich empfangen.

Nach einer Stärkung mit Wurst und Brot sowie etwas zum Trinken wird bald einmal retabliert und schon kurz nach dem Mittag der Heimweg angetreten.

## Schweizerischer Zweitagemarsch 10./11. Juni 2023

Marschstrecken Samstag, 10.06.2023

Start Post Finance Arena Bern – Schosshaldefriedhof – Schloss Wittigkofen – Gümligenmoos – Hüenliwald – Allmendingen b. Bern – Rubigen – Trimstein – Eichi – Bärenstutz – Münsingen – Schützelfahrbrügg – Belp, Undere Ischlag – Belpmoos – Camping Eichholz – Marzili – Bärenpark – Kaserne – Ziel Post Finance Arena.

Distanz: 40 km (30 km Veteranen)



### Samstag Veteranen 30 km

*Kpl Heiner Steinmann*

Wie gewohnt trudeln auch die Veteranen der Holland-Marschgruppe des SVMLT bereits am Freitagabend in der Kaserne in Thun für die letzten Vorbereitungen für den Schweizer Zweitagemarsch in Bern, ein. Da einige unserer Veteranen eine Funktion im Stab des OK haben, übernachteten diese in Bern. In kleinen Gruppen geniessen wir ein Abendessen im Militärgarten gleich um die Ecke.

Am Samstag fahren wir in zwei Autos schon früh nach Bern, um einen nahegelegenen Parkplatz zu finden, was dank guter Signalisation auch mühelos gelingt. Um 07:30 Uhr sind wir dann zu zehnt vollzählig am Start und nehmen die ersten 30 Kilometer in Angriff. Die erste Etappe führt uns von der PostFinance-Arena gut 11 Kilometer nach Rubigen. Der Himmel ist noch bewölkt und ein frischer Wind begleitet uns auf der neuen Strecke durch Siedlungsgebiete, entlang von kleinen Gehölzen und über Wiesen und Felder.

Nach der üblichen Pause von 30 Minuten starten wir gut gepflegt Richtung Aare. Auf dem linken Damm streben wir der Aare entlang Bern zu. Allmählich scheint die Sonne und treibt uns erste Schweisstropfen auf die Stirn. Bei der gedeckten Holzbrücke über die Aare legen wir einen kurzen Getränkehalt ein und lassen spendierte Tranksame durch unsere Kehlen fließen. Nochmals ein herzliches Dankeschön dem Spender! Durch zumeist Schatten spendende Waldpartien gelangen wir dann vor unseren aktiven Kameradinnen und Kameraden im Eichholz, dem nächsten Marschhalt, ein – früher jeweils von Bern herkommend, heute von Belp her abwärts.

Wir ruhen, gepflegen uns und schon bald kommen unsere Aktiven, die bereits 10 Kilometer mehr marschiert sind. Bevor wir uns auf die letzte Etappe machen, posieren wir noch zusammen für ein Gruppenfoto, leider ohne unsere ältesten Veteranen, die auf der 10 Kilometerstrecke unterwegs sind. Wir streben am Marzilbad vorbei auf einer neuen, sehr angenehmen Strecke zur Bundesterrasse hoch und ziehen singend durch die Marktgasse und über die Brücke zum Bärengraben, im Schatten der Alleebäume bezwingen wir die letzte Steigung und erreichen schon bald das Ziel des ersten Marschtages. Alle loben die gelungene Streckenführung und verschieben sich schon bald zurück nach Thun. Duschen, Füsse pflegen, sich ausruhen – jeder hat seine eigenen eingespielten Rituale vor dem gemeinsamen Abendessen, wieder im Militärgarten. Der Gewitterregen hat sich die Zeit unserer Erholungsphase ausgesucht, so dass wir die abendliche Kameradschaft trocken geniessen können.



Marschstrecken Sonntag, 11.06.2023

Start Post Finance Arena Bern – Israelitischer Friedhof – Löchligut – Worblaufen – Fachhochschule – Zollikofen, Steinibach – Bremgarten b. Bern – Herrenschwanden – Uetligen – Weissenstein – Hasenacher – Kirchlindach – Oberlindach – Diemerswil – Münchenbuchsee, Bahnhof – Moosseedorf – Schönbühl, Sand – Raststätte Grauholz – Ittigen - Israelitischer Friedhof – Wankdorfstadion – Ziel Post Finance Arena.

Distanz: 40 km (30 km Veteranen)

### **Sonntag Veteranen 30 km**

*Kpl Heiner Steinmann*

Am Sonntag stehen wir etwas früher auf, da wir auch schon um 07:00 Uhr starten können. In der PostFinance-Arena können einige noch einen Kaffee und ein Frühstück geniessen, bevor wir uns bei klarem Himmel auf den Weg, den zweiten 30 Kilometern, machen. Es ist von Beginn weg wärmer als gestern und schon bald merken wir, dass heute mehr Hügel zu überwinden sind. Die stärker kupierte Strecke, meist über Land, fordert uns heraus, doch gemeinsam erreichen wir nach rund 12 Kilometern den ersten Marschhalt in Kirchlindach.

Die Kirchenglocke ruft zum Gottesdienst, doch wir machen uns auf den zweiten Streckenabschnitt. Dieser führt uns zuerst über Land und ein kurzes Stück durch den Büelwald bevor wir eine halbe Stunde lang Münchenbuchsee durchqueren; auch hier ab und auf. Wir passieren das Schloss und queren auf der Strasse nach Moosseedorf den Golfplatz, vorbei am Moossee, den einer hätte schwimmend geniessen wollen 😊. Über weitere Hügel marschieren wir am Denkmal der Schlacht im Grauholz vorbei, wo wir uns Zeit für ein Veteranengruppenfoto nehmen. Treppe runter, unter der Autobahn durch und wieder den Hang hoch erreichen wir schon den zweiten Marschhalt. Jeder sucht sich einen Schattenplatz und stärkt sich für die kommenden Hügel. Ja, unsere Heimat ist voller Hügel, aber „muss jeder Hügel mitgenommen werden?“ stöhnt manch einer.

Eine halbe Stunde später machen wir uns auf die nächste Berg-und-Tal-Strecke: erst links, dann lange rechts der Autobahn entlang hinauf bis zur Raststätte Grauholz, zurückqueren und hinunter durch Ittigen, steigen wir schon wieder hinauf, zum Glück im Schatten durch den Schärmewald, und hinunter zum israelischen Friedhof. Die letzten zwei Kilometer mit nur spärlichem Schatten gehen wie im Flug vorbei und schon ziehen wir singend in die PostFinance-Arena durchs Ziel ein, empfangen von Stabsmitgliedern/Betreuerin der HMG. Nach einer ersten Gratulationsrunde suchen wir auf der Treppe den Schatten und warten auf den Einmarsch unserer aktiven Kameradinnen und Kameraden.

Hier verteilt dann Roland Sieber als heutiger Marschleiter die verdienten Auszeichnungen, bevor wir zurück zur Kaserne Thun zur wohlverdienten Körperpflege verschieben. Nach und nach verschwinden alle nach Hause und die Unterkunft wird wieder in den Zustand wie bei der Übernahme am Freitag zurückverwandelt.

Ich bedanke mich beim Marschkommandanten des Schweizer Zweitagemarsches für die, aus meiner Sicht, sehr gelungene Streckenführung und den hervorragend organisierten Marschanlass. Chapeau!

### **Sonntag Aktive 40km**

*Marcus Werners*

Bern, 05:50 Uhr Postfinance Arena: Noch ist es ruhig, aber langsam treffen mehr und mehr Gruppen ein, um den zweiten Tag des Berner Zweitagemarsches unter die Füsse zu nehmen. So auch die Kameradinnen und Kameraden der Holland-Marschgruppe des SVMLT. Die einen sind nach einem sehr vergnüglichen Abend wieder aus der Kaserne Thun angereist, die anderen kommen aus Bern und Umgebung direkt zum Startpunkt.

Gestärkt und verabschiedet vom Marschkommandanten geht es um 06:30 Uhr los Richtung Zollikofen. Unter blauem Himmel und zum Glück noch tief stehender Sonne geht es noch vor Zollikofen hinab zum Aareufer und diesem Entlang nach Bremgarten. Die Marschgruppe ist dort bekannt und so wurde extra im Ortskern ein Photo-Stopp eingelegt. Wenig später war um 08:30

Uhr bereits der erste Halt in Herrenschwanden erreicht. Die Pause dort wurde genutzt um den Sonnenschutz zu "intensivieren", denn danach ging es mit deutlich weniger Schatten und höherstehender Sonne weiter.

Die zweite Etappe führte über Uetligen in einer weiten Schleife von rund 10 Kilometern nach Kirchlindach. Für den späteren 4Daagse in den Niederlanden nahezu ideale Trainingsbedingungen: Wenig Schatten, wenig Steigungen und überwiegend asphaltierte Wege und warm. In Kirchlindach angekommen, konnten wir einmal mehr die Gastfreundschaft der deutschen Bundeswehr geniessen. Die Truppe aus unserem Nachbarland war nicht nur mit zahlreichen Marschgruppen, sondern auch mit einer exzellenten Logistik und einer perfekten Versorgung für alle Marschierenden vertreten. Von frischen Weisswürsten über Muffins bis zu frischem Obst und Gemüse war für jeden Geschmack etwas dabei!

Viel zu schnell verging die Zeit bei derart herzlichen Gastgebern, aber es warteten noch zwei Etappen auf uns. Nach eineinhalb Stunden waren Münchenbuchsee und Moosseedorf durchquert und um 12:45 der Schiesstand im Sand erreicht. Willkommenener Schatten und eine leckere Bouillon sorgten für eine letzte Erholung vor dem "Endspurt" nach Bern.

Gross war die Überraschung dann, als wir auf der letzten Etappe noch von unserem Betreuer team mit Glace versorgt wurden und dann auch noch die Kantonspolizei Bern frisches Obst reichte. Wechselnd zwischen Sonne und Schatten erreichte um 14:45 Uhr die "40km-Gruppe" das Ziel, unsere Veteranen waren bereits vorher einmarschiert. Stv Marschleiter Roland Sieber konnte zahlreiche Auszeichnungen (darunter viele Erst-Teilnahmen) vergeben und mit einem grossen Dank an unser Betreuer team endete der 64. Schweizer Zweitagemarsch für die Holland-Marschgruppe des SVMLT. Bravo!



Frühmorgens am Sonntag durchquerten in guter Stimmung Marschgruppen aus ganz Europa das um diese Zeit noch verschlafene Bremgarten. Mit dabei die Marschgruppe des Bremgärtelers Gfr Zurbuchen (Bild Mitte).

**Am 11. Juni verlief die 40 km-Strecke des Schweizerischen Zweitagemarsches durch Bremgarten**

**Zum 14. Mal mit dabei: Der marschbegeisterte Peter Zurbuchen**

Peter Zurbuchen ist in Bremgarten aufgewachsen und lebt nach wie vor in der Aeschenbrunnmatt. Im Anschluss an die Schulen hat er eine Lehre als Logistikassistent absolviert und arbeitet heute bei «Emmi» in Zollikofen als Logistiker.

Sportlich ist der mittlerweile 42-Jährige schon seit Kindheit: so schwamm er während 12 Jahren für den Schwimmclub Bern. Nebst dem Marschieren fährt er im Winter nach wie vor Ski und macht auch Skitouren. Als neuen Sommersport hat er vor ein paar Jahren das Stand Up Paddling für sich entdeckt. Seither paddelt er oft auf der Aare von der Aeschenbrunnmatt bis zur Bremgarten-Beach, wo er sich mit Kollegen auch gerne zum Grillieren trifft. Im Jahr 2019 hat er gemeinsam mit einem Kollegen begonnen mit dem Paddle Board jährlich ein Teilstück der Aare inklusive der dazwischenliegenden Seen in Zweitagesetappen zu befahren. In den ersten drei Jahren haben sie die Strecke von Bremgarten bis nach Attisholz SO zurückgelegt. Letztes Jahr waren sie zwischen Thun und Bremgarten un-

terwegs. Und dieses Jahr wollen sie nun den Thunersee durchqueren.

Vom Helfer zum Goldenkreuz-Träger in Nijmegen Während 6 Jahren betätigte sich Peter Zurbuchen als Helfer mit der freiwilligen SCB-Helfer-Crew am Schweizerischen Zweitagemarsch. Während eines WK's in Sumiswald erwachte beim damals 25-Jährigen die Lust, auch ausserdienstlich mit Gleichgesinnten an Märschen teilzunehmen. In der Folge suchte er nach einer geeigneten Gruppe und stiess dabei auf die Holland-Marschgruppe (HGM), eine Sektion des Schweizerischen Verbandes Militär-Leistungssport und -Tradition, welche zum Hauptziel die Teilnahme am Schweizerischen Zweitagemarsch Bern und am Internationalen Viertagemarsch in Nijmegen NL hat.

Um fit zu sein für die 4x40 km in den Niederlanden, ist die Teilnahme an mehreren Trainingswochenenden und am «Zweitägeler» Pflicht. Marschiert wird dabei immer in der Gruppe, natürlich in Uniform und

mit Marschgepäck von 10 kg. In der militärisch organisierten Marschgruppe schätzt Gfr Peter Zurbuchen, dass der Umgang kameradschaftlich ist und ein guter Zusammenhalt bestehe. Zu würdigen weiss er auch die umsichtige Versorgung während den Märschen durch ein kompetentes Betreuer team, welches vom «Füsse-Bandagieren», «Gelenke- und Sehnen-Schmierern», «Blasen-Behandeln», «Verabreichen von Getränken und Zwischenverpflegungen» bis hin zur «Vorbereitung von Fussbädern» nach dem Marsch anbietet.

2022 hat Gfr Zurbuchen mit der Holland-Gruppe zum 10. Mal erfolgreich den Nijmegenmarsch vollendet und ist seither stolzer Goldenkreuz-Träger. Ausserdem erhielt er eine Wappenscheibe und wurde mit einer speziellen Medaille von der Schweizer Armee ausgezeichnet.

Nach der 14. Teilnahme am «Zweitägeler» freut sich nun der marschbegeisterte Bremgartner bereits wieder auf den Viertagemarsch in Nijmegen, welcher vom 18. bis 21. Juli stattfinden wird. cw



Gfr Peter Zurbuchen ist mit der bisherigen Leistung der Marschgruppe mehr als zufrieden!



Die Holland-Marschgruppe mit Gfr Zurbuchen wird vom 18. bis 21. Juli am Viertagemarsch in Nijmegen teilnehmen.

## Auszeichnungen Zweitagemarsch 2023

Grad	Name Vorname	Marschzahl	Anmerkung
<b>Aktive Militär</b>			
Wm	Sieber Roland	35	Stv Marschleiter
Kan	Uhler Thomas	35	
Oberstlt	Wetzel Christof	25	
Vrk Sdt	Kneubühler René	23	
Betr Sdt	Cosma Cornelia	14	
Gfr	Zurbuchen Peter	14	
Wm	Strub Christoph	13	Betreuer
Major	Schönenberger Roman	10	Betreuer
Herr	Werners Marcus	10	
Sdt	Ronner Jannik	9	
Sdt	Widmer Simon	4	
Wm	Ferrari Dario	2	
Sdt	Trachsler Sven	2	Gruppenauszeichnung
Wm	Alder Flurin	1	
Wm	Bettler Vanja	1	
Ten	Bettosini Brenno	1	
Lt	Dätwyler Fabia	1	
Herr	Engel Jan	1	Betreuer
Lt	Grädel Elias	1	
Sgt	Ilic Denis	1	
Lt	Karli Leandra	1	
Lt	Keeling Benjamin	1	
Herr	Paul Stephan	1	
Lt	Schlegel Mitchell	1	
Lt	Trees Cedric	1	
Wm	Trees Leonie	1	
Wm	Weibel Alessio	1	
Lt	Zanon Elena	1	
Wm	Huwylar Andrin		nur SO
SU	Kammer Tomas		nur SA
<b>Veteranen</b>			
Oberst	Weber Hansruedi	59	
Four	Schuler Otto	46	
Kpl	Taverna Fridolin	41	
Wm	Blum Alfred	39	
Stabsadj	Ita Regula	32	
Wm	Dubach Anton	29	
Hptm	Maron Alfred	27	
Adj Uof	Arm Walter	25	
Kpl	Badertscher Ueli	24	
Kpl	Steinmann Heinrich	20	
Kpl	Arm Hans	8	
Frau	Richter Andrea	6	Gruppenauszeichnung
<b>Zivil</b>			
Sdt	Winkler Egolf Barbara	33	
Gfr	Egolf Robert	26	
Oblt	Dössegger André	25	
Kpl	Dössegger-Weiss Dagmar	22	
Oblt	Dünneisen Markus	16	mit Police Bern

## 5. Marschtraining Wangen an der Aare, 24./25. Juni 2023

Marschstrecke Samstag (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau)  
Affoltern i. E. – Eggerdinge – Sack – Hotanne – Häcklige – Pt 806 – Chleiweidli – Pt 795 – Lünschberg, Pt 720 – Ryschberg – Winigshus, Pt 676 – Widebach – Pt 854 – Neuhaus, Schulhaus – Duppetal – Stauffenbach – Oschwand, 1. Halt Rest. Schöni (18 km) – Spych, Pt 605 – Hinterer Humburg – Oberdorf, Pt 497 – Thörigen, Oberdorf-Weid – Pt 505 – Herzogenbuchsee, Holz, Seematt, Pt 473 – Reckenberg – Schwerzi - Heimenhausen – Röthenbach b. H, 2. Halt Rest. Chrump (33 km) – Inkwil – Buechhubel – Ischlag – Pt 465 – Wangenried, Pt 450 – Wangen, Bahnhof – Rttg Kaserne.

Distanz 40 km (30 km Veteranen)

Marschstrecke Sonntag (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau)  
Kaserne – Hofure – Schachen - Deitingen Pt 429 – Pt 430 - Oliberg Pt 448 – Wangenried – Pt.450 – Chnubel Pt 461 – Dägelmoos – Pt 466 – Walliswil b.W. – Walliswil b.B., 1. Morgenessenhalt Rest Oberli (12 km) – Müli – Bleike – Eichhof – Pt 457 – Walki – Rütihof – Attiswil – Hubersdorf – Hinderriedholz – Viertel – Bad – Kraftwerk – Willihof – Luterbach, 2. Halt Rest. Krone (28 km) – Lischmatten – Wangen – Kaserne

Distanz 33 km (26 km Veteranen)



## 4-Tagemarsch Nijmegen NL 15. – 22. Juli 2023

Samstag, 15.07.2023 Anreise mit Reiseocar Schweiz – Nijmegen NL



Sonntag, 16.07.2023

*Lt Elias Grädel*

Die erste Nacht im Camp war ein Erlebnis. Kälter als erwartet und der Alkohol von gestern war mir immer noch im Blut. Begleitet von dem «Schnarch-Gesäge» der Kameraden. Um 0700 Uhr stand ich auf und machte mich auf, um zu frühstücken. Die Auswahl im Essenszelt war erstaunlich gross. Es gab Brot, Aufschnitt, Rührei und Früchte.

Nach dem Frühstück mussten wir Neulinge zum Fahnenaufzug. Leider war die Kommunikation nicht sehr gut und es war unklar, wo die Schweizer Delegation sich trifft. Nach einigem Hin und Her hat die Zeremonie dann um 0830 Uhr begonnen und wir konnten pünktlich um 0930 Uhr zurück in das Schweizer Zelt, um uns umzuziehen und für den Ausflug bereit zu machen.

Der Marschgruppenausflug stand bevor, ich war gespannt was mich erwartete.



Nach 500 Meter Fussmarsch erreichten wir unseren Car, der uns zum Boerensolex in Herpen brachte. Da angekommen wurden wir mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnt. Anschliessend genossen wir eine Kurzinformation mehr auf Holländisch als auf Deutsch von Mario und dem Solex-Inhaber und eine fast schon kriminelle Kurzinstruktion für das Solexfahren.

Die Veteranen haben sich schwungvoll auf die Solex gesetzt und der Druck stieg. Ich fühlte mich ein wenig wie zu meinen Töfflibueb-Zeiten.

Die Tour begann ein wenig stockend. Jeder musste sich an sein Solex gewöhnen und an die Funktionen, die uns allen neu waren. Die Hälfte der Gruppe wurde auf halber Strecke sogar abgehängt. Mit einem Abstecher zum Bogen- und Luftgewehrschiessen war die Pause auch gleich geregelt. Ich hatte einen Riesenhunger und konnte im Bistro nebenbei ein paar Pommes kaufen. Gestärkt haben wir dann noch die letzten paar Kilometer angetreten. Ich muss zugeben, uns allen war kalt und wir werden für das nächste Mal sicherlich wärmere Kleider anziehen.

Am Abend sind wir für drei Stunden in ein «All you can eat» gegangen und haben uns die Bäuche vollgeschlagen. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich das letzte Mal so vollgeessen war. Der Abend wurde abgerundet mit drop of vom Car in der Stadt in Nijmegen und einen anschließenden Ausgang.

Insgesamt ein voller Erfolg! Hat Spass gemacht und der Verein über alle Generationen hinweg verbunden!

## Montag, 17.07.2023

*Wm Leonie Trees*

Der Montag stand als letzter Tag vor Marschbeginn ganz im Zeichen der persönlichen Vorbereitung. Am Morgen erfolgten zunächst einige allgemeine Infos, bevor die Materialfassung stattfand. Danach stand der Vorbereitung der Packung für die Marschtage nichts mehr im Weg – Sand wurde abgefüllt und Rucksäcke gewogen. Auch Administratives musste noch erledigt werden. So fand ein Marschgruppenleiter-Rapport statt und unsere Marschgruppe musste registriert und die Daten aller Mitglieder auf deren Korrektheit überprüft werden.

Der physischen Vorbereitung wurde am Nachmittag Rechnung getragen. Bereits heute konnten wir das erste Mal von unserem einzigartigen Massage-Service profitieren und unsere geschätzten Betreuer präparierten und bandagierten fleissig unzählige Füße. Das freie Zeitfenster dazwischen wurde von einigen von uns für einen Ausflug in die Stadt genutzt. Andere Mitglieder pflegten im Camp die Kameradschaft bei Kaffee und Gesellschaftsspielen. Zum Abschluss des Tages fand der offizielle Empfang der deutschen und schweizerischen Delegationen statt. Bier, leckeres Essen und gute Musik gab es reichlich und internationale Kontakte wurden geknüpft.



Aus Schweizer Sicht wurden wir beehrt mit der Anwesenheit von Korpskommandant Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausb und Stv CdA. Dieser liess es sich nicht nehmen, mit den anwesenden Armeeangehörigen in Kontakt zu treten und so konnten auch Mitglieder unserer Marschgruppe die Gelegenheit nutzen und einige Worte mit KKdt Walser austauschen.

Wem das zu langweilig und die Aufregung der kommenden Tage noch zu klein war, schnitt sich in den Finger und verbrachte den grössten Teil des Abends im Medical Camp, um sich die tiefe Wunde ohne Anästhesie notfallmässig nähen zu lassen. Trotzdem fühlten sich am Ende des Tages alle fit und gut vorbereitet für den bevorstehenden Marsch. Wir waren bereit.

## Martedì/Dienstag, 18.07.2023

*Sgt Denis Ilic*

Incredibile!

Partiti alle 5 del mattino con l'alba olandese e una temperatura perfetta. L'atmosfera e il calore della città erano irriproducibili. Musica ovunque con gente che cantava e ballava per le strade e che facevano il tifo come fosse una finale della coppa del mondo dandoti la forza di continuare a marciare e non pensare ai dolori.

Impressionante anche la quantità di gente presente e tutte le cose offerte dagli abitanti per spronarci ad arrivare alla fine come bevande, cibo, docce improvvisate, ecc.

Insomma, dopo aver fatto un paio di pause entrambe da mezz'oretta e aver attraversato paesi, ponti e campagne circa alle 13:30 siamo arrivate al campo militare (il nostro obiettivo) e dopo aver ricevuto i complimenti dal Comande di corpo Walser abbiamo bevuto tutti assieme qualcosa al bar per festeggiare il compimento del primo giorno.

Altri 3 giorni ci attendono e spero di ritrovare la stessa energia ogni giorno e in ogni posto dove andremo.



Unglaublich!

Morgens um 5 ging es los in der holländischen Morgendämmerung und bei perfekten Temperaturen. Die Stimmung in der Stadt war unübertrefflich: Überall war Musik, und Leute sangen dazu und tanzten durch die Strassen! Die Anfeuerungen liessen mich an das Final einer Weltmeisterschaft denken, sie gab uns die Kraft weiter zu marschieren und nicht an die Schmerzen zu denken.

Beeindruckend war auch die ungeheure Menge an Zuschauern und all die Dinge, die uns von den Anwohnern angeboten wurden, um das Ziel leichter zu erreichen, wie z. B. Getränke, Verpflegung, improvisierte Duschen, etc.

Nachdem wir einige ca. halbstündige Pausen gemacht und Dörfer, Brücken und Felder passiert hatten, erreichten wir schliesslich gegen halb zwei Uhr unser Ziel, das Militärcamp. Dort konnten wir uns über die Glückwünsche unseres Korpskommandanten freuen und feierten das Gelingen des ersten Tages ausgiebig an der Getränkebar.

Nun erwarteten uns noch 3 weitere Tage, und ich hoffte, die gleiche Energie in den folgenden Tagen und an den weiteren Strecken wie heute an den Tag zu legen.

*Aus dem Italienischen frei übersetzt von Thomas Kammer*

## **Mittwoch, 19.07.2023**

*Lt Fabia Dätwyler*

Heute ging es wieder etwa gleich früh los wie gestern. Treffpunkt hatten wir um 0410 Uhr.



Um ca 0425 Uhr konnten wir uns nach vorne zum Besammlungsplatz neben dem Essenszelt begeben. Das Leuchtschild vom ersten Tag war schon neu angeschrieben mit: „Good luck and have fun on the second day of the marches“.

Wir warteten bis ungefähr 0445 Uhr, bevor wir endlich loslaufen durften.

Da wir ja am ersten Tag erfahren hatten, dass jeder Tag ein anderes Farbmotto beinhaltet, waren wir gespannt auf die heuti-

gen Dekorationen. Ziemlich schnell haben wir herausgefunden, dass das Farbkonzept heute PINK ist.

Es gab, wie am ersten Tag auch schon, überall Ballone und Girlanden, welche quer über die Quartierstrassen aufgehängt waren. Als kleine Präsente wurden pinke Sonnenbrillen verteilt. Zudem waren natürlich wieder viele Zivilisten in Rosatönen angezogen.

Am Morgen sind wir Richtung Westen durch die Region „Land van Maas en Waal“ marschiert. Dann ging es durch Wijchen, wo das ganze Dorf und der ganze Marktplatz dekoriert waren. Von dort aus verlief unsere Strecke durch Beuningen und Weurt. Anschliessend ging es zurück nach Nijmegen, wo wir wie am ersten Marschtag begeistert von der Stadt empfangen wurden.

Die zwei Marschpausen, welche wir uns verdient hatten, wurden wie immer genutzt, um die Blasen zu pflegen und die Muskeln zu lockern.

Aber auch am Ende des zweiten Marschtages sind wir gut gelaunt und relativ frisch ins Ziel gekommen, weil wir es ja gewohnt sind, zwei Tage nacheinander zu marschieren.

Gespannt warteten wir auf den dritten Marschtag, was dieser alles zu bieten hatte und wie wir uns wohl schlagen würden.

## Giovedì/Donnerstag, 20.07.2023

*Ten Brenno Bettosini*

Giovedì: oggi sta a me (Ten Bettosini) tenere il diario. Partenza ore 0432 sulle note della banda di Coira. Malden 0550. Male ai piedi 0645 a 11,6km. Mook 0655. Pausa 0700-0710. Middelaar 0748. Plasmolen 0800. Pausa 0805-0840. Milsbeek 0851. Gelderland 0923 prima "montagna Olandese" circa 50 m di dislivello :)

Leandra Karli ha male e va davanti 1002. Abbiamo ripreso le altre delegazioni svizzere 1005. Sassenheim 1033. Pausa 1045-1115.

Cerimonia commemorativa molto toccante, penso che ogni partecipante si ricordi perfettamente il cognome e la data di morte iscritti sulla lapide del soldato d'infanteria Americano su cui ha posato la propria rosa rossa o bianca. Cerimonia accompagnata da musica e tamburi e da un parapendio motorizzato che ha rischiato di rovinare il momento.

Ripartenza 1222. Mancano solo 7km e sono le 1253.

Arrivo 1409, il comandante di corpo è fiero di noi e afferma che già dagli occhi che avevamo stamattina quando gli siamo passati davanti, si vedeva chiaramente che tutti sarebbero arrivati in fondo. Si percepisce nell'aria una bella energia, tutti siamo motivati per il grande giorno che ci aspetta domani.



Heute ging es bereits um 4:30 Uhr los, gemeinsam mit der Marschgruppe aus Chur. Nach 11 km hatte ich Probleme mit den Füßen, 3 Stunden später sollte Leandra Karli ein ähnliches Problem bekommen. (Naja, gehört dazu). Gegen halb 10 erreichten wir dann das „Holländische Gebirge“, wo stattliche 50 m Höhenunterschied zu überwinden waren! Eine halbe Stunde später trafen wir mit den anderen Schweizer Delegationen zusammen.



Überaus bewegend fand ich die Erinnerungsfeier an die amerikanischen Infanteriesoldaten. Auf den jeweiligen Gedenksteinen sind Name und Todesdatum der Gefallenen verzeichnet. Jeder Teilnehmer konnte hier eine eigene weisse oder rote Rose zu Ehren eines Gefallenen auf dessen Grab legen. Die Zeremonie wurde begleitet von Musik und einem Fanfarenzug, leider auch von einem motorisierten Gleitschirmflieger, der es tatsächlich wagte, die ehrenvolle Stimmung zu stören.

Um 12:20 Uhr ging es dann weiter, nur noch 7 km lagen vor uns.

Kurz nach zwei erreichten wir dann das Ziel, der Korpskommandant äusserte sich sehr stolz über unsere Leistung. Er bemerkte, dass heute am frühen Morgen, als wir an ihm vorbeimarschiert waren, er unseren Augen schon klar angesehen habe, dass wir das Ziel erreichen würden. Es lag eine gute Energie in der Luft und wir alle waren motiviert für den grossen Tag, der morgen folgen sollte.

*Aus dem Italienischen frei übersetzt von Thomas Kammer*



**Freitag, 21.07. 2023**

*Lt Leandra Karli*

**Gemeinsam erreichen wir unser Ziel!**

Heute Morgen bestritt die Holland-Marschgruppe die letzte Etappe des Viertagemarsches in den Niederlanden. Um uns für die letzten 22 km zu stärken, machten wir beim ersten Halt eine Pause und genossen eine herzhafte Suppe mit Brot. Mit neuer Energie setzten wir unseren Weg fort und erreichten schliesslich das Cognac Zelt, wo wir eine kurze Rast einlegten.

Die verbleibenden 11 km wurden von den begeisterten Zuschauern begleitet, die uns mit Blumen beschenkten und uns damit die letzten Meter deutlich erleichterten. Beim Erreichen des Ziels fielen wir uns voller Freude in die Arme. Vier Tage voller unbeschreiblicher Emotionen liegen hinter uns.

Am Ziel angekommen, erholten wir uns von den Strapazen der letzten Kilometer und machten uns bereit für den Einmarsch in die Via Gladiola. Gemeinsam mit der gesamten Schweizer Delegation der Armee nahmen wir an diesem beeindruckenden Abschluss teil. Es war nicht nur eine eindrucksvolle internationale Beteiligung, sondern auch die Schweizer Gardisten und zwei Gruppen des Österreichischen Bundesheers marschierten Seite an Seite mit uns Schweizern.

Mit stolzen Herzen verlassen wir nun Nijmegen und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr. Neue Abenteuer, Freundschaften und unvergessliche Momente erwarten uns.

**Wir sind entschlossen, weiterzumachen, denn der Vierdaagse lebt in uns weiter.  
Keep on marching!**



## Auszeichnungen Viertagemarsch in Nijmegen NL 2023

Grad	Name Vorname	Marschzahl	Anmerkung
<b>Aktive Militär</b>			
Kan	Uhler Thomas	33	
Wm	Sieber Roland	28	
Vrk Sdt	Kneubühler René	25	
Wm	Strub Christoph	14	Betreuer
Gfr	Zurbuchen Peter	11	
Major	Schönenberger Roman	10	Betreuer
Four	Thoma-Lüthi Irène	8	Betreuer
Hptm	Roth Julia	5	Marschleiterin/Stv Gfhr
Wm	Ferrari Dario	2	
Oblt	Jaisli Yorick	2	
Sdt	Ronner Jannik	2	
Sdt	Widmer Simon	2	Gruppenmedaille
Wm	Alder Flurin	1	
Wm	Bettler Vanja	1	
Ten	Bettosini Brenno	1	
Lt	Dätwyler Fabia	1	
Lt	Grädel Elias	1	
Stabsadj	Grand Gerd	1	
Wm	Huwiler Andrin	1	
Sgt	Ilic Denis	1	
Lt	Karli Leandra	1	
Lt	Keeling Benjamin	1	
Lt	Schlegel Mitchell	1	
Lt	Trees Cedric	1	
Wm	Trees Leonie	1	
Lt	Zanon Elena	1	
<b>Veteranen</b>			
Gfr	Rüttimann Hans	43	
Kpl	Taverna Fridolin	39	
Wm	Blum Alfred	37	
Kpl	Badertscher Ueli	23	
Adj Uof	Arm Walter	20	
Maj	Sanglard Patrick	18	
Kpl	Steinmann Heinrich	17	
Hptm	Maron Alfred	13	
Kpl	Arm Hans	7	
Oberst	Weber Hansruedi		Helfer/Schlachtenbummler
Stabsadj	Ita Regula		Helfer/Schlachtenbummler
Hptm	Lehmann Rudolf		Helfer/Schlachtenbummler
<b>Zivil</b>			
Gfr	Egolf Robert	27	
Sdt	Winkler Egolf Barbara	22	
Oblt	Dünneisen Markus	13	mit Police Bern
Herr	Werners Marcus	6	
Frau	Weber Margrit / Mägi	2	

## 160 Kilometer im Herzen von Holland

Die erste «Vierdaagse» 1909 sollte die Kondition niederländischer Soldaten verbessern. Inzwischen sind die Märsche von Nijmegen auch ein Riesenvolksfest, zu dem jährlich bis zu zwei Millionen Besucher erwartet werden.

Lt Elena Zanon

Der «Vierdaagse» gehört zu den beliebtesten und grössten Marschveranstaltungen weltweit. Dieses Jahr sind rund 45 000 Teilnehmer von über 70 Nationalitäten gestartet, darunter zivile sowie auch militärische Personen.

### Die Schweiz mittendrin

Die Schweiz war mit einer Delegation von rund 165 Marschierenden mit Betreuer und dem SAT-Stab (Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten) vor Ort.

Gestartet wird in Marschgruppen von mindestens elf Personen, die sich bereits individuell durch das Jahr auf den Event vorbereitet haben. Dabei sind 300 Trainingskilometer Voraussetzung für eine Anmeldung und Reise nach Holland.

### Startschuss Viertagemarsch

Am Dienstag, 18. Juli 2023, startete der diesjährige Vierdaagse. Die Schweizer Marschteilnehmenden standen um 4.30 Uhr mit 10 Kilogramm Gepäck, trainierten Marschfüssen und einem wachen Geist bereit für den Start. Es wurden täglich rund 40 Kilometer auf unterschiedlichen Routen absolviert. Mit einer Gemeinsamkeit: Der Start und das Ende führte immer durch die festlich geschmückte Stadt Nijmegen.

### Ein festliches Nijmegen

Rund um den Vierdaagse herrschte Volksfeststimmung. Die Holländer schmückten ihre Gärten mit Fahnen und Girlanden, stellten ihre Sofamöbel auf den Vorplatz und bereiteten für die Marschierenden kleine Snacks und Getränke vor. Ihre Kin-

der standen am Strassenrand und amüsieren sich an den Vorbeimarschierenden. Für die militärischen Teilnehmer gab es nebst der to-go-Verpflegung der netten Holländer eigene Verpflegungszelte der Schweizer Delegation.

Am dritten Marschtag fand in Anwesenheit von Korpskommandant Hans-Peter Walser die traditionelle Kranznie-

derlegung auf dem Soldatenfriedhof in Groesbeek statt. Musikalisch wurde diese emotionale Zeremonie vom Spiel der Stadtmusik Chur begleitet.

### Versorgung und Betreuung

Die absolvierten Kilometer hinterliessen ihre Spuren an den Marschfüssen. Verbunden und versorgt wurden diese durch die langerfahrenen Betreuer der jeweiligen Marschgruppen. Praktisch in jedem Marschhalt konnten die Betreuer ihr Können beweisen. An Blasen und Scheuerwunden mangelte es definitiv nicht.

### 160 Kilometer

Am letzten Tag erfolgte nach 160 Kilometern der glorreiche Empfang vor über einer Million Zuschauer in der Stadt Nijmegen. Jeder der 165 Marschteilnehmenden der Schweiz marschierte ins Ziel.


Insgesamt war der diesjährige Viertagemarsch in Nijmegen ein gelungener Marsch. Die Schweiz nimmt seit über 60 Jahren teil und wird es hoffentlich auch noch in Zukunft tun. 



Bild: Wm Michael Seitz

Die Kinder der Holländer hatten viel Freude an den Vorbeimarschierenden.

### Ausserdienstliche Tätigkeiten

Falls Sie sich als Leser fragen, wie Sie das nächste Mal dabei sein können: Alle wichtigen Informationen finden Sie auf der Website [vtg.admin.ch](http://vtg.admin.ch) unter «Aus-

serdienstliche Tätigkeiten». Die verschiedenen Marschgruppen freuen sich über Neumitglieder und begeisterte Marschkameraden.

## Bergwanderung 17./18. September 2023

Thomas Kammer

In diesem Jahr führte uns unsere traditionelle Bergwanderung ins Albulatal im Herzen Graubündens. Das Thema „Eisenbahn“ sollte uns an diesem Wochenende begleiten. Wir wurden zudem mit wunderschönem Spätsommerwetter verwöhnt.

Ganz herzlichen Dank schon an dieser Stelle an unseren Kameraden Martino Regli, der diese Wanderung organisiert hatte und sie fachgerecht begleitete.

Los ging es am Samstag gegen 10 Uhr mit einer Besichtigung der Baustelle des Albulatunnels. Dieser 5860 m lange Eisenbahntunnel wurde im Jahre 1903 fertiggestellt. Zurzeit wird daneben eine zweite Tunnelröhre gebaut. Ende 2022 meldete man den Abschluss des Rohbaus und somit auch 95% Erledigungsgrad des Neubaus. Martino erzählte uns viel Wissenswertes rund um den Tunnelbau und führte uns auch ein gutes Stück in den neuen Tunnel hinein. Hoherfreut entdeckten wir am älteren Tunneleingang eine Statue der Heiligen Barbara, die als Schutzpatronin u.a. der Bergleute ja nicht fehlen darf. Mit einem Hauch Wehmut wurde ich an das Jahr 2012 erinnert, als in meiner Heimat Saarland nach gut 300 Jahren Bergwerksgeschichte „Schicht im Schacht“ sprich Ende des Bergbaus ausgesprochen wurde.

Danach ging es ca. 7 km über einem Eisenbahn-Lehrpfad ins 400 Höhenmeter tiefer gelegene Bergün, wo der Besuch des dortigen Eisenbahnmuseums auf uns wartete. Vorher nutzten wir die Chance, unsere „Nahrungsdepots“ im Bahnhoftbuffet wieder ordentlich aufzufüllen. Im Eisenbahnmuseum gab es viel Interessantes zu entdecken. Mein Highlight war ganz klar: Eine gigantische Modelleisenbahn, die zu meiner Kindeszeit das reinste Paradies gewesen wäre. Mit der Bahn ging es danach zurück nach Preda, wo in der Pension Sonnenhof ein schönes Nachtessen auf uns wartete (inkl. reichhaltigem Biersortiment). Martino hatte das zugehörige Gruppenhaus für uns reserviert. Da wir nur zu neunt waren, konnte jeder ein Vierbettzimmer für sich alleine beanspruchen und somit elegant eventuellen „Schnarchorgien“ aus dem Wege gehen.

Am nächsten Tag stand um 14 Uhr eine Besichtigung der Albulafestung unterhalb des gleichnamigen Strassenpasses auf dem Programm. Bei dieser grosszügigen Terminierung konnten wir uns beim Frühstück in der Pension ausgiebig Zeit lassen, bevor wir dann zu Fuss den ca. 6 km langen, mit 500 Höhenmetern „gewürzten“ Wanderweg zur Festung unter die Füsse nahmen. Der Weg führte uns durch die wunderschöne Bergwelt des Albulatales. Auf halber Höhe passierten wir den idyllisch gelegenen Palpuegna-See bzw. Lai da Palpuegna auf Rumantsch Grischun. Hinter uns war der 3338 m hohe mächtige Piz Ela die dominierende Berggestalt, während auf der anderen Talseite der 3015 m hohe Igl Kompass im Fokus meines Interesses stand. Ich hätte ihm gerne am Folgetag einen Besuch abgestattet, er ist vom Albulapass relativ einfach zu erreichen, aber das Wetter sollte dagegen sprechen. Als kleinen Trost gab es aber von Martino einen wertvollen Sprachtipp für mich: Der Igl Kompass wird nicht wie „Igel“ ausgesprochen, sondern „lilj“, was phonetisch sicher an das via Luftlinie gerade mal 10 km weit entfernte Italien erinnert (gl = lj und gn = nj).

Fast pünktlich erreichten wir die Albulafestung, wo uns ein interessanter, geführter Rundgang erwartete. Am Ende gab es zudem eine Präsentation, die wir leider vorzeitig verlassen mussten. Der Postbusfahrer hätte sicherlich nicht wegen der Abfahrtszeit mit sich verhandeln lassen. Gegen 15:30 Uhr hiess es dann in Preda Abschied voneinander nehmen. Zwei wunderschöne und interessante Spätsommertage lagen hinter uns.

Für mich war der Augenschmaus allerdings noch nicht zu Ende. Die gut 7 Stunden lange Heimfahrt teilte ich (fast schon „traditionell“) auf zwei Tage auf. So landete ich nach einer Fahrt bei bestem Wetter via Surselva und Oberalppass in Brunnen am Vierwaldstätter See, den ich ja mal 5 Jahre lang als meine zweite Heimat bezeichnen konnte.

Abschliessend freuen wir uns auf den 8. Juni 2024, wenn der neue Albulatunnel eröffnet wird. Der eine oder andere aus unserer Wandergruppe wird dazu dann sicher wieder den Weg nach Preda finden.

## Schiesswettkampf

Wm Martina Eggimann hat sich wieder bereit erklärt die Resultate der SVMLT und HMG-Schiesswettkämpfe auszuwerten und eine Rangliste zu erstellen.  
Die folgenden Ergebnisse wurden dieses Jahr erzielt:

### Anerkennungspreis Kombination Gewehr/Pistole 2023

Rang	Name & Vorname	Jhg.	FS 300 m in %	FS 25 m in %	Total in %
<b>1</b>	<b>Joss Paul</b>	<b>71</b>	<b>93.05</b>	<b>94.44</b>	<b>187.49</b>
2	Kräuchi Martin	84	87.50	96.11	183.61
<b>3</b>	<b>Eggimann Martina</b>	<b>82</b>	<b>88.88</b>	<b>94.44</b>	<b>183.32</b>
4	Dünneisen Markus	79	83.33	95.00	178.33
5	Ita Regula	62	77.77	98.88	176.65
6	Dössegger André	65	83.33	86.66	169.99
<b>7</b>	<b>Karli Leandra</b>	<b>97</b>	<b>84.72</b>	<b>61.11</b>	<b>145.83</b>

Gewinner Wanderpreis: Joss Paul

Gewinner Anerkennungspreise: Joss Paul, Eggimann Martina, Karli Leandra

### Anerkennungspreis für Pistolenschützen 25/50m 2023

Rang	Name & Vorname	Jhg.	Waffe	FS	in %	OP	in %	Total in %
<b>1</b>	<b>Ita Regula</b>	<b>62</b>	<b>49</b>	<b>178</b>	<b>98.88</b>	<b>193</b>	<b>96.50</b>	<b>195.38</b>
2	Kräuchi Martin	84	49	173	96.11	192	96	192.11
<b>3</b>	<b>Dünneisen Markus</b>	<b>79</b>	<b>49</b>	<b>171</b>	<b>95.00</b>	<b>190</b>	<b>95</b>	<b>190.00</b>
4	Joss Paul	71	49	170	94.44	186	93	187.44
<b>5</b>	<b>Leber Roberto</b>	<b>43</b>	<b>49</b>	<b>163</b>	<b>90.55</b>	<b>182</b>	<b>91</b>	<b>181.55</b>
6	Dössegger André	65	49	156	86.66	164	82	168.66
7	Eggimann Martina	82	49	170	94.44	-	-	94.44
8	Karli Leandra	97	49	110	61.11	-	-	61.11

Gewinner Wanderpreis: Ita Regula

Gewinner Anerkennungspreise: Ita Regula, Dünneisen Markus, Leber Roberto

## Anerkennungspreis für Gewehrschützen 300 m 2023

Rang	Name & Vorname	Jhg.	Waffe	FS	in %	OP	in %	Total in %
1	Joss Paul	71	90	67	93.05	75	88.23	181.28
2	<b>Kräuchi Martin</b>	<b>84</b>	<b>90</b>	<b>63</b>	<b>87.50</b>	<b>79</b>	<b>92.94</b>	<b>180.44</b>
3	<b>Dössegger André</b>	<b>65</b>	<b>90</b>	<b>60</b>	<b>83.33</b>	<b>80</b>	<b>94.11</b>	<b>177.44</b>
4	Eggimann Martina	82	90	64	88.88	70	82.35	171.23
5	<b>Feierabend Cornelius</b>	<b>42</b>	<b>Kar</b>	<b>62</b>	<b>86.11</b>	<b>72</b>	<b>84.70</b>	<b>170.81</b>
6	Ita Regula	62	90	56	77.77	73	85.88	163.65
7	Karli Leandra	97	90	61	84.72	67	78.82	163.54
8	Dössegger Dagmar	67	90	59	81.94	69	81.17	163.11
9	Dünneisen Markus	79	90	60	83.33	66	77.64	160.97

Gewinner Wanderpreis: Joss Paul

Gewinner Anerkennungspreise: Kräuchi Martin, Dössegger André, Feierabend Cornelius

**Herzliche Gratulation zu den erzielten Resultaten und vielen Dank fürs Mitmachen.**



## Ausblick

Als wir uns zu Beginn dieses Jahres für den Hollandmarsch anmeldeten, konnten wir uns nicht vorstellen, was da auf uns zukommt. Wir stolzen Offiziere kamen aber am ersten Training schon auf die Welt, als uns klar wurde, dass 70 km an einem Trainingswochenende sehr herausfordernd sein können, zumal die Offizierschule doch schon etwas weiter zurückliegt als gedacht. Jedoch gab der daraufkommende Muskelkater und die grossartige Gemeinschaft der Holland-Marschgruppe SVMLT uns die Motivation, die nächsten Trainingswochenenden besser und stärker zu bestreiten. Mit jedem Anlass wuchs die Kameradschaft und die Vorfreude auf das nächste Training. Glücklicherweise wurden nicht nur die Marschzeiten kürzer, sondern auch der Muskelkater danach weniger. Und mit den ganzen 4-Daagse Geschichten, die wir hörten, stieg unsere Motivation nur noch weiter. Schlussendlich erlebten wir dann vom 15. bis 22. Juli eine unvergessliche Zeit in Holland und konnten neue Freundschaften fürs Leben schliessen.

Dank diesen einzigartigen Erlebnissen sind wir auf die Idee gekommen, uns für eine Funktion im Stab der Holland-Marschgruppe zu melden. Wir möchten dem Verein und allen Beteiligten zurückgeben, was wir in diesem Jahr erleben durften. Wir freuen uns auf die Herausforderungen im Jahr 2024 und besonders auf den 4-Daagse mit dem SVMLT.



Lt Benjamin Keeling  
Gruppenführer  
Holland-Marschgruppe SVMLT  
(ab HV 2023)



Oblt Fabia Dätwyler  
Stv Gruppenführerin  
Holland-Marschgruppe SVMLT  
(ab HV 2023)

## **Impressum**

Zentralpräsident SVMLT, Major Roman Schönenberger

Mitglieder der Holland-Marschgruppe SVMLT

Gönner, Freunde und Interessenten

Freimitglieder Niederlande

Weitere Interessierte

### **Fotos:**

Mitglieder der Holland-Marschgruppe SVMLT

Delegation Schweizer Marschbataillon

### **Zeitungs-/Journalausschnitte:**

Zum 14. Mal mit dabei, dr. Wecker

160 km im Herzen von Holland, Schweizer Soldat, von Lt Elena Zanon

### **Anmerkungen:**

Die Berichte wurden nach Inhalt unzensuriert veröffentlicht und entsprechen der persönlichen Sicht des jeweiligen Verfassers.

### **Redaktion:**

SU Thomas Kammer, Webmaster, SAT Admin, Holland-Marschgruppe SVMLT

Gzw Stabsadj Regula Ita, Rechnungsführerin Holland-Marschgruppe SVMLT